

Niederschrift

über die Tagung des Ortschaftsrates Satuelle der Stadt Haldensleben am 10.06.2015, von 19:30 Uhr bis 22:51 Uhr

Ort: in der Gaststätte "Fuhrmann" in Satuelle

Anwesend:

Ortsbürgermeister

Herr Mario Schumacher

Mitglieder

Herr Burkhard Braune

Herr Henry Künzl

Herr Andreas Pinnow

Herr Henrik Rabach

Frau Hannerose Rehwald

Herr Steffen Wendt

von der Verwaltung

Frau Susan Gerwien

Herr Henning Konrad Otto

Herr Michael Schumann

Gäste

Herr Norbert Loof

Herr Thomas Thiele

Herr Philipp Bussmann

Herr André Ziegenmeyer

Abwesend: -

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 06.05.2015
4. Klärung diverser Anfragen an die Betriebsleiter der Biogasanlage Satuelle
5. Behandlung der Anregungen und Beschluss des Bebauungsplanes "Benitz", Haldensleben, 3. vereinfachte Änderung, als Satzung
Vorlage: 075-(VI.)/2015
6. Einführung Mandatos im Ergebnis der Befragung der Stadt- und Ortschaftsräte
Vorlage: 076-(VI.)/2015
7. Satzung für die Vergabe von städtischen Grundstücken und Zuwendungen für junge Familien im Zusammenhang mit diesem Grundstückserwerb
Vorlage: 080-(VI.)/2015
8. Besetzung der 3 Sitze der Stadt Haldensleben im Lenkungsrat des Mehrgenerationenhauses "EHFA" in Haldensleben
Vorlage: 082-(VI.)/2015

9. Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung für die Stadt Haldensleben - 1. Fortschreibung
Vorlage: 083-(VI.)/2015
10. Mitteilungen
11. Anfragen und Anregungen
12. Einwohnerfragestunde

II. Nichtöffentlicher Teil

13. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 06.05.2015
14. Antrag auf Fällung von drei Eschen in der Bahnhofstraße in Haldensleben
Vorlage: 078-(VI.)/2015
15. Mitteilungen
16. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Schumacher eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er begrüßt die eingeladenen Gäste zum heutigen Tagesordnungspunkt 4; Klärung diverser Anfragen an die Betriebsleiter der Biogasanlage Satuelle, Herrn Loof, Herrn Bussmann und Herrn Thiele.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es liegen keine Änderungsanträge vor, somit wird die Tagesordnung festgestellt.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 06.05.2015

Frau Rehwald bemängelt, dass nichts darüber zu lesen sei, welche Diskussionen unter dem TOP 3 geführt worden sind.

Zu den Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 08.04.2015, möchte der Ortschaftsrat zu den TOP 5; Abstimmung zur Einleitung eines Flurneuordnungsverfahrens für die Gemarkung Satuelle, geklärt wissen oder klargestellt haben, dass wenn eine Beschlussvorlage für den Stadtrat erarbeitet wird, diese Einleitung nur für die Gemarkung Uthmöden vorzusehen ist. Da sich der Ortschaftsrat Satuelle für die Gemarkung Satuelle gegen eine Einleitung ausgesprochen hat.

zu TOP 4 Klärung diverser Anfragen an die Betriebsleiter der Biogasanlage Satuelle

Herr Schumacher erklärt, dass in den letzten vorherigen Sitzungen des Ortschaftsrates immer wieder diverse Fragen in Bezug auf die Biogasanlage aufkamen, so dass man sich dafür entschieden habe, Vertreter der Biogasanlage einzuladen, um evtl. auf diesem Wege zu einem unbürokratischen Konsens zu finden.

Er stelle sich den Ablauf folgendermaßen vor; zuerst sprechen die Vertreter der Anlage, danach können die Mitglieder des Ortschaftsrates und erst dann die Einwohner von Satuelle ihre Fragen stellen.

Herr Loof und Herr Bussmann sind die zuständigen Planungsingenieure der revis Bioenergy, Betreiber der Biogasanlage, Herr Thiele ist der zuständige Betriebsleiter.

Lärmbelästigung

Herr Loof erklärt,

- dass man dabei sei, eine 2. Gasaufbereitungsanlage zu errichten, hier sei man momentan in der Startphase.

- dass im Januar 2015 Lärmmessungen an kritischen Punkten durchgeführt worden sind, lt. Gutachten war eine Zuordnung nicht möglich, da man von Bülstringen übertönt wurde.

Allerdings wurde festgestellt, dass von der älteren Gasaufbereitungsanlage Geräuschquellen abgehen, die aktuell gedämmt werden. Vor den Ansaugstellen der Ventilatoren sollen störende Frequenzen beseitigt werden. Ausführende Firma soll in der 24. KW auf der Anlage sein. Danach sollen nochmals Messungen stattfinden. Herr Loof sagt zu, diese Messergebnisse dem Ortschaftsrat zur Verfügung zu stellen.

Ausgleichsmaßnahmen - Bepflanzung

Herr Loof erklärt hierzu, dass das vorgesehene Flurstück im Besitz von 40 Eigentümern sei. Was dazu führe, dass das Grundstück nicht erworben werden kann. Die Rechtslage sei momentan noch nicht klar. Ziel ist es aber, in diesem Jahr die Herbstpflanzungen vorzunehmen.

Herr Künzl bemängelt oder hinterfragt Folgendes:

1. Die Rührwerke hört man sehr deutlich, diese müssten abgedämmt werden.

Herr Loof sagt zu, dass diese Störungen nachgemessen werden sollen und dann entsprechende Schallschutzmaßnahmen durchzuführen seien. Er erklärt auch, dass die Rührwerke (in expornierter Lage) frequenzgesteuert sind, die Mobilationfrequenz, wie der Motor angesteuert wird, kann man also beeinflussen, dieses hat enorme Auswirkungen auf die Frequenzen.

2. Dass zwischen 4 und 5 Uhr auffallend Geruchsbelästigungen festzustellen sind, was soll dagegen getan werden?

Herr Loof erklärt, dass es keine besonderen Vorkommnisse gab bzw. keine Änderungen etc. erfolgten, das kann man laut Aufzeichnung nachprüfen. Wenn ein Überdruck entstanden sein sollte, dann lässt sich das nachprüfen. Dieses hat mit dem Füllstand zu tun, obwohl er sich das nicht vorstellen kann. Es könnte aber auch an der Umschaltung an der Gasaufbereitungsanlage liegen, die Abluftreinigungsanlage ist 2-stufig, d.h. wenn eine bestimmte Temperatur erreicht worden ist, wird umgeschaltet, es könnte sein, dass dadurch eine automatische Filterspülung ablaufen könnte.

3. Transport des Häckselgutes, Hänger war bzw. sind nicht abgedeckt, wie wolle man dieses Problem lösen?

Transport ist eine schwierige Angelegenheit, die Betreiber werden auf die Transportfirmen nochmals einwirken. Die Transportfirmen haben die Anweisungen, nur mit entsprechenden abgedeckten Fahrzeugen zu fahren bzw. anzuliefern.

Herr Loof schlägt vor, dass sich der Ortschaftsrat in den nächsten vier Wochen ein eigenes Bild davon machen könne, ob sich etwas getan hat und lädt somit den Ortschaftsrat zur Biogasanlage ein. Bis dahin sollte nochmals eine Messung erfolgen. Danach könne man zusammen beraten, was schon erledigt worden ist und was noch in Zukunft zu erledigen ist.

Herr Schumacher,

spricht nochmals die Sichtschutzhecke, Schwierigkeiten mit dem Grundstück, an.

Ist es nur ein Zeitfaktor bis sich die Grundstücksfrage klärt oder ist es aus Herrn Loof's Sicht schon fast aussichtslos?

Es scheint sich eine Lösung anzubahnen, auch die Verwaltung bemühe sich, so Herr Loof.

Herr Otto erklärt hierzu den aktuellen Stand.

Der Vertrag liegt zur Vorbereitung bei der Notarin Richter,

RA Müller (Rechtsvertreter aller Erben) versucht derzeit die Problematik zu klären.

Die Rechtsfrage muss geklärt werden, kann RA Müller aus Gardelegen handeln, dann wäre es nur noch eine Terminfrage. Wenn nicht, würde es vermutlich noch Monate bzw. Jahre dauern. Frau Richter muss überzeugt werden, dass RA Müller an Stelle der Erben befugt ist zu unterschreiben. Andernfalls wäre es möglich, einen anderen Notar aufzusuchen.

Herr Rabach möchte wissen, ob schon etwas Konkretes geplant sei wg. der Schallschutzmaßnahme?

Herr Loof bejaht diese Frage, allerdings ist er auch der Meinung, dass Styropor als Schallschutz nicht ausreichen würde.

Bei starker Geruchsbelästigung oder zu hoher Lärmbelästigung bittet Herr Loof um eine schnelle Mitteilung, so kann schnellstens gehandelt werden.

Herr Schumacher hinterfragt, ob die Getreidehalle dort entstehen soll, wo vorher der Feuerlöschteich war?

Der Feuerlöschteich war vorgeschrieben in der damaligen Baugenehmigung und wurde errichtet, dann gab es aber Probleme mit den Ansaugstutzen etc. Das hatte aber erstmals nichts mit der Erweiterung zu tun. Es wurde nach einer Alternativlösung gesucht, deswegen habe man Tiefenbohrungen durchführen lassen, um eine andere Lösung zu finden. An der Stelle wo der Teich war, kommt definitiv keine Getreidehalle hin, aber man plane die Fläche für Gärreste zu nutzen.

Die Getreidehalle soll nur 10x15 m groß werden.

Herr Braune hinterfragt zur Lärmmessung, ob es Beanstandungen gab, diese liegen im Rahmen, so Herr Loof. Es gab lediglich 2 Punkte im Ort, die sind kritisch, allerdings waren diese nicht eindeutig zu lokalisieren, da man von Bülstringen übertönt wurde, so steht es auch im Messgutachten.

Zu welcher Tageszeit wurden die Messungen durchgeführt, gerade nachts ist es lauter, möchte Herr Braune wissen.

Die offiziellen und angemeldeten Messungen vom LVwA werden in Ruhezeiten, z.B. 22.00 Uhr durchgeführt. Die durchgeführte Messung die am 15.01.2015 um 7.00 Uhr, wurde von der BGA selbst veranlasst.

Wegen der Verschmutzung der Ortslage, bittet Herr Braune um schnelle Beseitigung durch die Anlageneigene Kehrmaschine und auf nochmaliges Hinwirken der Transportfirmen.

Die Kehrmaschine der Anlage hat keine Zulassung für den Straßenverkehr, sicherlich gibt es Lösungsvarianten, aber diese kann Herr Loof so schnell nicht benennen, Auch die Fahrer wurden schriftlich aufgefordert die Ladungen abzudecken. Dennoch sollte hier nach einer umsetzbaren Lösung gesucht werden, so der Ortschaftrat.

Frau Rehwald möchte wissen, ob sich die Betreiber an einer Finanzierung zu einem möglichen Wegebau, aufgrund der immer größer werdenden Landmaschinenfahrzeuge und der starken Nutzung der Wege, beteiligen würden.

Herr Loof verneint diese Frage.

Herr Schumacher möchte den Vertretern einen Denkanstoß in Bezug auf Wegebau mitgeben. Da die landwirtschaftlichen Fahrzeuge immer moderner und größer werden, ist die Belastung der ländlichen Wege stetig am Wachsen. Hier müsse ein Konsens gefunden werden, wie zum einen die Flächeneigentümer und die Biogasanlage als Endnutzer zur Finanzierung der vernünftigen Wegeherstellung beitragen können.

Frau Seiler, Einwohnerin von Satuelle, bemängelt auch die starke Geruchsbelästigung am Tage, es stinkt öfter mal extrem. Selbst ihre Wäsche nimmt manchmal den Geruch an. Auf Anfrage von Herr Thiele, nach was es genau stinke, antwortet sie nach Jauche oder faule Eier.

Herr Loof versichert, dass es lt. Messprotokolle keine Hinweise gibt, warum es so stinkt.

Herr Loof bietet an, Herrn Thiele direkt anzurufen, wenn es wieder extrem stinken sollte. Telefonnummer: 039058/ 97 64 10. Auch wenn es andere Sachen betrifft, kann gern unter der angegebenen Nummer angerufen werden.

Herr Partes möchte wissen, was bei der Erweiterung der Gasaufbereitungsanlage genau bearbeitet werden soll. Wie bereits jetzt, Mais und Gras, keine Gülle oder Mist, so Herr Loof.

Herr Weke hinterfragt, ob die Geruchsbelästigung möglicherweise von der Silage aus kommt? Daher kann es nicht kommen, so Herr Loof.

Herr Schumacher spricht in diesem Zusammenhang das Silage-Sickerwasser an, ob es evtl. daher käme?

Problem war, dass das Regenwasser auf dem Gelände versickern muss. Was leider nicht vernünftig funktioniert hat. Die Versickerungsfläche wurde vergrößert bzw. angehoben. Der ganze Boden wurde ausgetauscht und aufgelockert, so dass jetzt ist ein super tolles funktionierendes Versickerungsbecken vorhanden sei, so Herr Loof.

Herr Schumacher deutet nochmal auf die Erweiterung des Kontingentes zur Einspeisung hin, diese habe die BGA erhalten.

Wie wirkt sich die Erweiterung auf die Tonnage aus, ursprünglich waren es 55.000 t jetzt 75.000 t. Hierzu möchte Herr Schumacher nochmal wissen, woher die BGA die Masse an Inputstoffen erhält, seines Wissens nach habe die BGA keine Verträge mit hiesigen Unternehmen abgeschlossen. Hierzu wäre Herr Wittlerbäumer der genauere Ansprechpartner, er ist der Einkäufer der BGA.

Herr Schumacher dankt Herrn Loof, Herrn Bussmann und Thiele, dass sie der Einladung gefolgt sind.

zu TOP 5 **Behandlung der Anregungen und Beschluss des Bebauungsplanes "Benitz", Haldensleben, 3. vereinfachte Änderung, als Satzung**
Vorlage: 075-(VI.)/2015

Dieser Beschlussvorlage wird einstimmig die Empfehlung ausgesprochen.

zu TOP 6 **Einführung Mandatos im Ergebnis der Befragung der Stadt- und Ortschaftsräte**
Vorlage: 076-(VI.)/2015

Herr Braune ergänzt hierzu, dass er es so verstanden hätte, wenn er keine Antwort zurück schickt, gilt seine Antwort automaisch als Antwort in Papierform.

Dieser Beschlussvorlage wird mehrheitlich die Empfehlung ausgesprochen.

zu TOP 7 **Satzung für die Vergabe von städtischen Grundstücken und Zuwendungen für junge Familien im Zusammenhang mit diesem Grundstückserwerb**
Vorlage: 080-(VI.)/2015

Dieser Beschlussvorlage wird einstimmig die Empfehlung ausgesprochen.

zu TOP 8 **Besetzung der 3 Sitze der Stadt Haldensleben im Lenkungsrat des Mehrgenerationenhauses "EHFA" in Haldensleben**
Vorlage: 082-(VI.)/2015

Dieser Beschlussvorlage wird einstimmig die Empfehlung ausgesprochen.

zu TOP 9 **Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplanung für die Stadt Haldensleben - 1. Fortschreibung**
Vorlage: 083-(VI.)/2015

Herr Schumann, Sachbearbeiter der Feuerwehren, stellt zusammengefasst die erarbeitete Risikoanalyse nochmals vor, hierbei geht er insbesondere auf die Ortsfeuerwehr Satuelle ein. Diese zählt derzeit 82 Mitglieder, wobei der größte Anteil der Blaskapelle zuzuschreiben ist, 21 Kameraden sind in der Alters- und Ehrenabteilung, 14 in der Jugendabteilung und 17 (gleichbleibend zu 2011) Kameraden in der Einsatzabteilung tätig. Der Ausbildungsstand sei durchwachsen, was weder dem Wehrleiter noch der Stadt geschuldet ist, denn die finanziellen Mittel, die vom Land Sachsen-Anhalt fließen, werden immer mehr gekürzt.

Das Fahrzeug der FFw Satuelle konnte in diesem Jahr generalüberholt werden, sodass dieses wieder auf dem Stand der Technik ist und die Kameraden ein einwandfreies Fahrzeug zur Verfügung haben.

Nach den ausführlichen Erklärungen spricht der Ortschaftsrat einstimmig seine Empfehlung aus.

zu TOP 10 Mitteilungen

Frau Gerwien teilt im Bezug des entstandenen Weges auf dem Festplatz mit, dass Frau Wiegmann diesbezüglich mit Herrn Schumacher Kontakt aufnehmen wird, um abschließend zu klären, ob dieser Weg tatsächlich durch die Einsatzfahrzeuge des Stadthofes zur Bewirtschaftung der Fläche entstanden ist. Hierzu merkt Herr Schumacher nochmals an, dass es seitens des Ortschaftsrates gewünscht ist, den Stein bei Vogel's wieder zu platzieren.

Des Weiteren gibt sie bekannt, dass der Weg vom Windmühlenberg zum Festplatz vernünftig und ausreichend zurückgeschnitten worden sein müsste. Dieses ist leider nicht der Fall, im Gegenteil. Außerdem wurde der Weg nach der Durchführung nicht beräumt. Ein Bürger der seinen Unmut darüber äußerte, hätte wohl mit seinen eigenen Hilfsmitteln alles beräumt, so Herr Künzl.

Man zweifelt an dem normalen Sachverstand der Stadthofmitarbeiter, so der Ortschaftsratsrat.

Die Nebenanlagen sowie auch der Kreisel wurden auch noch nicht gemäht bzw. mit einem Brenner bearbeitet, obwohl die Mitarbeiter direkt an diesen Stellen vorbeifahren.

Generell bedauert es Herr Schumacher, dass das Miteinander in Bezug auf den Stadthof nicht einwandfrei funktioniert, man habe hier eher das Gefühl, dass eine gute Zusammenarbeit nicht gewünscht sei. Zum Beispiel was die Entsorgung der Asche betrifft.

Frau Gerwien informiert den Ortschaftsratsrat darüber, dass Herr Torka, Fachdienstleiter Natur und Umwelt vom Landkreis Börde zur kommenden Sitzung des ULFA-Ausschusses am 12.08.2015 zu den erhöhten Nitratwerten Stellung beziehen wird.

zu TOP 11 Anfragen und Anregungen

Herr Braune merkt nochmal an, dass es doch nun endgültig geklärt werden sollte, wer die Asche entsorgt bzw. dass die Asche vom Stadthof jedes Jahr mit Hilfe von Müllkübeln entsorgt werden könnte.

Der Stadthof hat den Auftrag die Asche 1-2 Tage nach dem Feuer binnen Wochenfrist zu entsorgen. Wenn es nicht kompostierbar sei, so müsse die Asche dann aufwendiger vom Stadthof entsorgt werden, so Herr Otto.

Herr Schumacher möchte von Frau Gerwien wissen, wie der Verfahrensstand bei der Aufstellung des Altkleider-Containers sei. Hier habe der Ortschaftsratsrat unter Vorbehalt, dass die baulichen Voraussetzungen geschaffen werden und mit den Nutzern gesprochen werden soll, diesem Konzept seine Empfehlung ausgesprochen.

Frau Gerwien erklärt hierzu, dass sie die Information vom Ordnungsamt erhalten habe, dass das Bauamt am Prüfen sei.

Herr Rabach gibt den Hinweis, dass die Straßenbeleuchtung an der Hauptstraße 9 / Ecke Hagenweg defekt ist. Auch die Straßenleuchte an der Hauptstraße 1a (letzte Leuchte auf der rechten Seite in Richtung Haldensleben) flackert.

Hier bittet Frau Gerwien, dass defekte oder flackernde Straßenbeleuchtungen schnellstmöglich gemeldet werden.

Herr Künzl fragt an, ob bestimmte Wochentage bzw. Tageszeiten vorgeschrieben sind, wann auf der Dachsburg geschossen werden darf?

Herr Otto teilt hierzu mit, dass es wochentags täglich zulässig sei, eine genauere Zeit ist ihm momentan nicht bekannt.

Ergänzend gibt Herr Schumacher die Information, dass ein weiterer Verein dem Schießstandverein beigetreten sei. Somit haben die Schießaktivitäten auf dem Trabschießstand deutlich zugenommen. Die Schießbahnen für die Kugelschießanlage sind nach wie vor gesperrt.

Herr Wendt:

- merkt an, dass jedes Wochenende ein LKW in der Siedlung im Halteverbot steht. Eventuell könne die Stadtwa-
che in den nächsten Wochen diesbezüglich Kontrollfahrten vornehmen.

Herr Otto bittet hier, denjenigen, wenn man weiß wer es ist, selbst anzusprechen.

- merkt an, dass die Stümpfe noch nicht gefräst worden sein. Hierzu teilt Herr Otto mit, dass es bereits schon die
Info gab, dass die Stümpfe zusammen mit anderen Stümpfen im Stadtgebiet gefräst werden sollen.

- merkt an, dass der Ortschaftsratsrat Satuelle dieses Jahr keinen Ortsteilspaziergang durchführe, aber der Ort-
schaftsratsrat Uthmöden einen durchgeführt habe.

Frau Gerwien teilt mit, dass der Ortsteilspaziergang i.R. alle zwei Jahre durchgeführt werden soll. Der Ortschaftsrat Uthmöden hatte, anders wie der Ortschaftsrat Satuelle, in 2014 keinen Ortsteilspaziergang durchgeführt.

Herr Schumacher fügt hinzu, dass demnächst mit dem Bauamt die Problematiken (Bsp. Weg hinter den Gärten) angeschaut werden sollen. Hier müsse nur noch eine Terminabsprache erfolgen.

- merkt den desolaten Zustand der Grabensohle des Grabens vom FFW-Teich aus an, hier wurde gemäht, aber nicht beräumt. Was zur weiteren Verstopfung folgt/führt.

- fragt an, wie der Stand in Bezug der Ortschronik sei bzw. ob Satuelle noch eine Ortschronistin habe.

Herr Otto gibt hierzu bekannt, dass noch immer Frau Klug die Ortschronistin sei und dass die Verwaltung bemüht sei, ein regelmäßiges Verfahren einzuführen. Es sollen die Dinge, die von dem/ der Ortschronist/in zusammengetragen und aufgezeichnet wurden, ordentlich erfasst werden. Dazu soll ein Verzeichnis bei der Stadtverwaltung und womöglich im Stadtarchiv hinterlegt werden. Zu diesen Punkten solle es ein Gespräch mit allen Ortschronisten/innen geben. Momentan ist die Chronik von Satuelle im Schloß Detzel untergebracht, was natürlich nicht sein sollte. Vor einer Auslagerung sollte erfasst worden sein, welche Unterlagen sich wo befinden und es sollte vertraglich geregelt sein.

- fragt an, ob die Hecke am Spielplatz wieder geschnitten werden könnte?

- fragt an, wie der Sachstand der Grundstücke Lübberitzer Weg sei?

Hierzu müsse eine Abrundungssatzung vom Stadtrat beschlossen werden, so Herr Otto.

Der Ortschaftsrat hat hierzu schon in der Sitzung am 08.04.2015 beschlossen, dass dieses erwünscht sei.

- fragt an, wie der Stand – Sanierung Kindergarten – sei.

Die Planungen werden mit dem Bauamt, mit dem Fachamt und der Einrichtung nochmals besprochen und wenn die Bewilligung vom Landkreis - Zuschuss finanzieller Mittel – vorliegt, kann mit der Baumaßnahme begonnen werden, so Herr Otto.

- Herr Schumacher möchte nochmals wissen, wer der Schaubeauftragte für den Ort Satuelle nun sei.

Es ist nach wie vor Herr Schulte.

Der Ortschaftsrat bittet um eine engere Zusammenarbeit zwischen Ortschaftsrat und Schaubeauftragten. In Zukunft soll, wenn die Termine der Grabenschau feststehen, vorab mit dem Schaubeauftragten, dem Ortschaftsrat sowie der Verwaltung die Problematiken zusammengestellt werden, sodass diese auch speziell bei der Grabenschau angesprochen werden können, so Herr Otto.

zu TOP 12 Einwohnerfragestunde

Herr Hansjürgen Partes erkundigt sich nach dem Sachstand, ob es wegen seiner Anmerkung in der letzten Sitzung, zu der zu hohen Geschwindigkeit in der 30er Zone (Schmiedeberg) täglich zwischen 7:00 Uhr -9:00 Uhr und zw. 15:00-17 Uhr, in den letzten Wochen etwas unternommen bspw. Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt worden sind?

Im Dienstplan der Stadtwache ist es vorgesehen, momentan ist kein Fahrzeug vorhanden, so Herr Otto.

Mario Schumacher
Ortsbürgermeister

Susan Gerwien
Protokollführer